

ließ die Formen des Ufers noch undeutlicher erscheinen. Da machte das Kanoe eine scharfe Wendung nach rechts, der Indianer ließ das Ruder fallen und faßte das überhängende Gezweig eines Weidenstrauches. In demselben Augenblick erhoben sich zwei dunkle Gestalten am Ufer.

„Hierher,“ rief Harry, „alles steht gut. Reichet zuerst die Waffen und Kleider herab.“

Nach wenigen Minuten glitten zwei schwere Körper in das Kanoe; es hätte das Gleichgewicht verloren, wenn Spottdroffel nicht mit aller Kraft die Weidenzweige festgehalten. Einen Augenblick später zitterte das schwache Lederfahrzeug unter dem Druck der vier straff eingelegten Eichenruder. Im weiten Bogen glitt das schwankende Boot in die Mitte des tosenden Stromes.

„Gerettet,“ jubelte Harry.

„Haltet fest, scharf nach rechts, meine Jungen,“ ermahnte Holythead, „Harry, setzt Euch mehr in die Kiellinie. Das Fahrzeug hängt steuerbord über. Teufel, jetzt geht es aber lustig vorwärts.“

Zwischen den schäumenden Wirbeln der Canadianische schnelle flog das Boot stromabwärts, einem edlen Kofse vergleichbar, das, die Sporen in den Flanken fühlend, an dem Abgrund hinauft. Allgemach ward das Tosen der Wellen schwächer, und das Boot trieb ruhiger hin; der Strom erweiterte sich. Die gefährliche Stromschnelle war überwunden, und das Kanoe glitt sicher unter den Ruderschlägen der vier Männer dem Osten zu.